



Zwischen Tag und Nacht Die Blaue Stunde





Zwischen Tag und Nacht - Die blaue Stunde



König der Löwen, Hamburg - Blende 4.5, 1/3 sek. Belichtungszeit, ISO 640

Die Blaue Stunde ist die (relativ kurze) Zeit der Dämmerung zwischen Sonnenuntergang und nächtlicher Dunkelheit, sowie die Zeit kurz vor Sonnenaufgang (wobei diese öfter die Goldene Stunde genannt wird). Beleuchtete Gebäude und Straßen zaubern besonders stimmungsvolle Motive vor den tiefblauen Himmel.

Sicher hast du solche Fotos auch schon bewundert oder dich geärgert, weil es bei dir nicht geklappt hat.

Das werden wir ändern! Befolge die Tipps und du wirst sehen: es ist keine Zauberei!

Tipp 1: Wann genau ist die Blaue Stunde?

Schau mal unter <https://jekophoto.de/tools/daemmerungsrechner-blaue-stunde-goldene-stunde/>. Dort kannst deinen Ort eingeben und die Zeit und Dauer der blauen Stunde ablesen. Die blaue Stunde dauert nur zwischen 30 und 40 Minuten. Du solltest also gut vorbereitet sein und deine Kamera aufgebaut haben, wenn sie hereinbricht!



Tipp 2: Die Ausrüstung

- ◇ Unbedingt Stativ verwenden
- ◇ Geladene Akkus (Nachtaufnahmen brauchen mehr Akkuleistung)
- ◇ Leere Speicherkarte (man sollte bei Nachtaufnahmen viel experimentieren)

Tipp 3: Kameraeinstellung

- ◇ Verwende einen **Selbst-(Zeit-)auslöser** oder **Funkauslöser**, um ein Verwackeln der Kamera beim Auslösen zu vermeiden
- ◇ Bei der Spiegelreflexkamera: falls vorhanden, aktiviere die **Spiegelvorauslösung**, falls nicht: **vermeide Belichtungszeit um 1/10 sek.** (durch das Hochklappen des Spiegels beim Auslösen gibt es meist eine leichte Erschütterung der Kamera, was zu Bildunschärfe führen kann. Diese tritt besonders gern auf bei einer Belichtungszeit um 1/10 sek.)
- ◇ **Blitz ausschalten** – sollte klar sein!
- ◇ **Bildstabilisator ausschalten** (dieser arbeitet nur richtig, wenn die Kamera in Bewegung ist)
- ◇ Am besten mit **Blendenvorwahl** (an den meisten Kameras die Einstellung AV oder A) oder manueller Einstellung arbeiten. Die Blendenvorwahl heißt auch Zeitautomatik: die Blende wird eingestellt, die Zeit automatisch von der Kamera ermittelt.
- ◇ Blende 5,6 ist ein guter Mittelwert. Ist Blende zu weit geöffnet, werden Lichter oft „matschig“, bei stark geschlossener Blende (z.B. 22) werden Lichter meist sternförmig (ca. ab Blende 8). Experimentiere einfach mit verschiedenen Blenden!
- ◇ Stelle manuell die **niedrigste ISO-Empfindlichkeit** (ISO 50 / 100 / 200) ein, um das Bildrauschen zu minimieren
- ◇ Lass die Entfernung von der Kamera messen, dann **schalte um auf Manuellen Focus (MF)** – der Autofocus hat in der Dunkelheit oft Probleme mit dem Scharfstellen
- ◇ Bei Wasser: Lange Belichtungszeit macht **„weich fließendes“ Wasser**. Je weiter die Blende geschlossen ist, umso länger kann die Belichtungszeit sein.
- ◇ Willst du die **manuelle Belichtungseinstellung (M)** verwenden, probiere erst die Zeitautomatik aus, und übernimm die Werte dann in die manuelle Einstellung! Nun kannst du experimentieren mit etwas längerer Belichtungszeit und weiter geschlossener Blende.



- ◇ Beachte: der Sensor kann sich bei langen Belichtungszeiten (mehrere Minuten) **erwärmen, was zu höherem Bildrauschen führt**. Dieses Problem tritt allerdings eher bei Nachtaufnahmen auf, in der blauen Stunde ist noch relativ viel Licht vorhanden.
- ◇ Wenn vorhanden: aktiviere die **Rauschunterdrückfunktion!** Die Kamera braucht dann zwar etwas länger, bis nach der Aufnahme das Bild verarbeitet, gespeichert und im Display angezeigt wird. Aber du kannst dadurch das Bildrauschen verringern.
- ◇ Während der Belichtung solltest du die Kamera **auf keinen Fall berühren** – ausser du möchtest absichtlich unscharfe „Geisterbilder“ haben!

Zoomen während der Belichtung

Solche Geisterbilder, wie die hier eines siehst, können aber auch einen besonderen Reiz haben! Sie entstehen dadurch, dass du z.B. bei 15 sek. Belichtungszeit die Kamera nach 10 sek. Belichtung langsam nach links, rechts, oben oder unten schwenkst, oder am Zoomring drehst, falls du ein Zoom verwendest.





Tipp 4: Nachbearbeitung

- ◇ Wie du inzwischen sicher schon weißt, ist es von großem Vorteil, wenn du das RAW-Format beim Fotografieren verwendest. So hast du hernach die größten Ressourcen, wenn du deine Bilder z.B. in Photoshop Elements oder Luminar 3 (www.skylum.com) nachbearbeitest.
- ◇ Sollte das Bildrauschen zu hoch sein, erreichst du nachträgliches **Entrauschen am PC recht gut mit der Software Neatimage**. Du erhältst sie kostenlos für verschiedene Betriebssysteme unter <http://www.neatimage.net>.
Oder du benutzt Luminar, Photoshop (Elements), Lightroom o.a. Ein in dieser Hinsicht recht gutes Programm ist aus meiner Sicht auch Denoise Projects Professional von FRANZIS.



Na, dann mal los! Viel Spaß in der blauen Stunde und gute Ergebnisse wünscht dir dein Fototrainer
Georg Schraml

